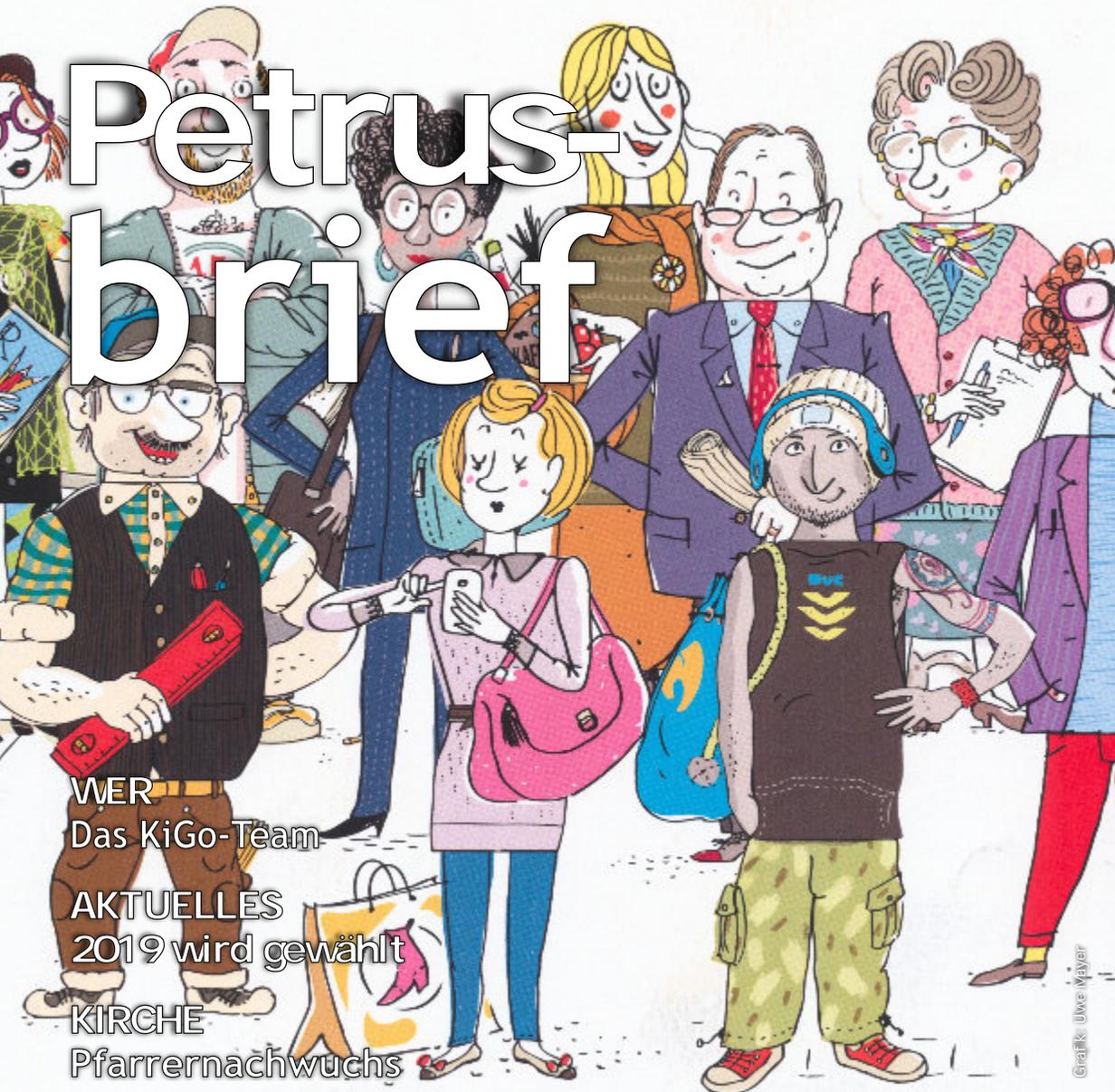


Ausgabe 2/2019
Juni bis August 2019



EVANGELISCHE
PETRUSGEMEINDE
WIESLOCH 

Petrus- brief



WER
Das KiGo-Team

AKTUELLES
2019 wird gewählt

KIRCHE
Pfarrernachwuchs



Gemeindediakonin
Jutta Reick

Pfarrer
Dr. Andreas Blaschke

Pfarrer
Dr. Christian Schwarz

Gemeindediakonin Patricia
Schneider-Winterstein

Beim Religionspädagogischen Tag im Februar erstand ich ein Büchlein von Rainer Oberthür mit sehr interessanten religiösen Gedankenspielen. Wie schon unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, so lade ich nun auch Sie zu einem seiner Gedankenexperimente ein. Die Aufgabe: »Stell dir vor, du bekommst in sieben Tagen einen neunzigminütigen Termin bei Gott. In der ersten Halbzeit kannst du Gott fragen, was du ihn schon immer fragen wolltest. Nach einer Pause wird Gott in der zweiten Halbzeit dir Fragen stellen. Was fragst du Gott? Welche Fragen erwartest du?« (Rainer Oberthür, Stell dir vor ..., S. 45).

Tief bewegt haben mich dann auf der Konfirmandenfreizeit die Fragen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden an Gott: »Woher kommst du, Gott? Wie alt bist du? Was ist nach dem Tod? Bist du wirklich immer für mich da? Kannst du den Klimawandel rückgängig machen? Wieso lässt du Kriege zu? Warum gibt es so schlimme Krankheiten? Weißt du, wie meine Zukunft aussieht? Wieso hast du mich erschaffen, Gott? Wie stehst du denn zu den Sachen, die alle in deinem Namen getan werden? Stimmen die Geschichten in der Bibel? Ist der Glaube wie eine Demokratie mit dir als Leader? Wirst du irgendwann einmal nicht mehr da sein? Gibt es irgendwo im Universum ebenfalls Lebewesen, die an dich glauben? Werden die nächsten Generationen auch noch auf der Erde leben können?« – Vielleicht würden Sie ähnliche Fragen stellen?

Welche Fragen würde wohl Gott Ihnen stellen? Und: Würden diese Fragen Ihr Leben verändern? – Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich immer wieder anstecken lassen von den großen Fragen nach Gott, dass Sie in der Gemeinde »Erlebensorte« entdecken und Menschen finden, die mit Ihnen gemeinsam suchend unterwegs sind.

Einen herzlichen Gruß, Ihre

Patricia Schneider-Winterstein



2019 WIRD GEWÄHLT ...

... NICHT NUR BEI KOMMUNAL-UND EUROPAAWALEN

Am 1. Advent finden in Baden-Württemberg Kirchenwahlen statt. Alle Evangelischen bestimmen für die kommenden sechs Jahre, wie die Leitungsgremien von den Gemeinden über die Bezirke bis hin zur Landessynode besetzt sein werden. In der Petrusgemeinde wählen wir den Ältestenkreis, aus dem sich – gemeinsam mit den Kirchenältesten der Paulusgemeinde – der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Wiesloch zusammensetzt.

Die 15 Kirchenältesten leiten gemeinsam mit unseren Pfarrern und Gemeindediakoninnen die Gemeinde, und zwar nicht nur in organisatorischen oder Verwaltungsfragen, sondern gleichberechtigt mit den studierten Theologen und Religionspädagoginnen auch in geistlichen Angelegenheiten. Das kann das Gottesdienstangebot, Fragen der Seelsorge und der Diakonie oder die Grundzüge des Konfirmandenunterrichts betreffen. Kirchenälteste wirken daher auch in den Gottesdiensten mit, halten Schriftlesung und teilen das Abendmahl aus. Um diese geistliche Dimension deutlich zu machen, gibt es in Baden in Anknüpfung an biblische Tra-

ditionen die Amtsbezeichnung »Älteste«. Aber natürlich befassen sich Ältestenkreis, Kirchengemeinderat und die zahlreichen Ausschüsse auch mit Finanzen, Gebäuden und Personalangelegenheiten. Das muss kein Widerspruch sein: Die inhaltliche Arbeit ist ohne einen äußeren Rahmen – Räume, Geld, Personal – nicht möglich.

Für die vielfältige, herausfordernde und spannende Leitungsarbeit werden Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten gesucht.

Alt müssen Älteste dagegen nicht sein: Erstmals können bereits Sechzehnjährige kandidieren, und wählen dürfen sogar alle Gemeindeglieder ab dem 14. Geburtstag. Ziel ist ein bunt zusammengesetztes Gremium, in dem Ältere und Jüngere, Frauen und Männer, Zugezogene und Alteingesessene, Erfahrene und Neueinsteiger vertreten sind.

Wahlvorschläge können über das Pfarramt bis 28. Juli 2019 an den Gemeindevwahlausschuss (Dr. Andreas Berthold, Dr. Heiko Feurer, Dr. Cornelia Spies, Alex Wolf) gerichtet werden. HF



DAS KIGO-TEAM

IMGESPRÄCH MIT DEN MACHERN DES KINDERGOTTESDIENSTES

Das Maskottchen »Petrus« (Foto) hat sich mal erkundigt und nachgefragt, was das KiGo-Team so alles macht, und wer dahintersteckt.

Es ist Mittwochabend 20 Uhr – Kindergottesdienstvorbereitung steht in der »Monatsinfo« ...

Foto: RL



*Petrus – das Maskottchen des Kindergottesdienstes
Zu seiner Rechten: Das grüne Küken!*

Hallo KiGo-Team, wer seid ihr denn?

Wer schon mal unseren Programm-Flyer gesehen hat – da stehen die aktuellen Namen: Alicia Bodenstein, Caroline Brieskorn, Emilie Schudlick, Karin Beurer, Max Ehrhard, Melanie Hoffmann, Patricia Schneider-Winterstein, Rudolf Leib, Sylvia Klink, Veronika Beurer. Das sind jetzt viele, aber meist sind wir so fünf, es gibt ja auch noch störende Klassenarbeiten und andere Termine. Zeitweise sind auch immer wieder Konfirmanten oder andere Interessierte dabei, und wir freuen uns immer über Neue.

Und dann überlegt ihr euch für jeden Sonntag etwas Neues?

Naja, nicht wirklich. Erstmal sind viele Sonntage vorbestimmt durch Feste, Ferien und GAGs (»Gottesdienste aller Generationen«), und dann gibt es »die Kinderkirche«, ein Arbeitsheft mit Vorschlägen und fast fertig ausgearbeiteten KiGos – wenn's passt, verwenden wir davon ein paar Elemente. Und schließlich haben wir eine Liturgie, mit der wir die Themen und Aktionen einrahmen.

Da sind doch viele Elemente, die uns und den Kindern einen festen Rahmen geben: zum Beispiel am Anfang die Klangschale, dann der Gebetswürfel, der Psalm, Lieblingslieder ... und am Ende im Kreis das Vaterunser und der KiGo-Segen.

Wann ist denn KiGo, und wer kommt da?

KiGo ist immer sonntags um 10.30 Uhr im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 (»F5«) – parallel zum Gottesdienst in der Stadtkirche.

Für manche Familien ist das praktisch, da können die Eltern in die Kirche gehen und die Kinder danach wieder im Gemeindehaus abholen. Aber da sind auch Eltern und Großeltern, die gerne mit ihren kleineren Kindern und En-

keln zum KiGo kommen. Alle sind herzlich eingeladen.

Wir richten den großen, einladend offenen Saal immer schön her – mit einer passend gestalteten Mitte unter dem Kreuz und vielen Kissen im großen Kreis. Und dann feiern wir unseren KiGo. Die Lieder werden mit der Gitarre begleitet, die Psalmen mit Händen und Füßen gebetet und die biblische Geschichte immer wieder ganz unterschiedlich erlebt: mal als Theater, mit Spielfiguren, gemalt oder vorgelesen, mal mit dem Kamishibai (einem japanischen Erzähltheater) oder mit anderen spannenden Methoden.

Was sind denn die Highlights im KiGo?

Ziemlich oft gibt es was zu feiern mit Essen und Trinken – das lieben wir alle! Ansonsten machen wir auch immer wieder gerne Ausflüge, wir wollen bald mal wieder in der Kirche übernachten, und erst kürzlich wurden im KiGo zwei Kinder getauft.

Highlights sind sicher das Krippenspiel und die Kinderfreizeit in der Tairnbacher Hütte – dieses Jahr am 13./14. Juli – mit Zelten, Wesserschlacht, Lagerfeuer, Nachtwanderung und was so dazugehört.

Da habt ihr ja schon einigen Aufwand, und sonntags nie richtig ausschlafen – wieso macht ihr denn das?



Foto: RL

Ein Highlight in der KiGo-Arbeit: Die jährliche Kinderfreizeit in Tairnbach

Da gibt es unterschiedliche Gründe. Wir wollen den Kindern etwas von Jesus, vom christlichen Glauben mitgeben, Lust machen zu singen, eine Heimat in der Gemeinde anbieten ... vor allem macht es uns allen Freude, mit Kindern zu arbeiten und von ihnen zu lernen – Kinder sind einfach toll!

Und schon die Vorbereitung im KiGo-Team macht Spaß: lauter tolle, unterschiedlich begabte Menschen, die Lust haben, biblische Geschichten kreativ und vielfältig auszulegen, sodass es für alle, für uns als Team und für unsere Kinder und Familien, passt.

Ein anderer Aspekt ist noch, dass wir immer wieder Neues lernen – es ist spannend, selbst wenn sich Themen wiederholen. Und wenn wir nach geeigneten Formen und Wegen suchen, um den Kindern das Evangelium nahezubringen, haben wir immer einen Anlass, uns mit unserem eigenen Glauben auseinanderzusetzen.

Ja, KiGo ist einfach toll! RL

SOMMERLICHE ORGELMUSIK

BEGEISTERNDE KIRCHENMUSIK AN DER STADTKIRCHE

■ **Samstag, 29. Juni · 11 Uhr**
SOMMERLICHE ORGELMUSIK

Werke von Bach, Franck, Drischner
KMD Christian Schaefer, Orgel

(Bitte beachten Sie zu diesem musikalischen Event auch die letzte Meldung auf S. 9 in der Rubrik »Kurz notiert«!)

Orgelmusik an der Rensch-Orgel der Stadtkirche



Foto: ab

MUSIZIEREN SIE MIT – HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN PROBEN!

Mi	19.00–21.00 Uhr: »himmelweit«-Band	Logies	F5
Di	15.30–16.15 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.15–17.00 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00–21.45 Uhr: Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
M	20.00–21.30 Uhr: Evangelischer Posaunenchor	Harras	F5
Do	14.30–15.30 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00–21.30 Uhr: »Rainbow Singers«	Schaefer	F5

Jens Logies: »himmelweit«-Band
☎ 01 73/6 53 89 63 ✉ jens.logies@t-online.de
Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor
☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com
Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Gospelchor
☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Jochen Siemers (Obmann): Posaunenchor
☎ 93 76 33 ✉ posaunenchor@ekiwiesloch.de



F5 = Gemeindehaus
Friedrichstraße 5

HK = Haus Kurpfalz
Kurpfalzstraße 51

Unterstützen auch Sie unsere Kirchenmusik!

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch,
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71,
Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck »Musik«



KURZ NOTIERT

AUS DEM GEMEINDELEBEN

■ Es ist ein schönes Stück ökumenischer Verbundenheit: Die Vorbereitung der elf Kinder aus Frauenweiler für die **Erstkommunion** am 12. Mai fand im evangelischen Gemeindehaus in der Alten Bruchsaler Straße statt. – Allen Kindern wünschen wir Gottes Segen!

Foto: Marcella Fandry



Die Kinder aus Frauenweiler bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion im evangelischen Gemeindehaus

■ Auch in diesem Jahr haben unsere katholischen Geschwister aus der St.-Augustinus-Gemeinde am Ostersonntag die beiden **Osterkerzen** für die Stadtkirche und für das Gemeindehaus in Frauenweiler überreicht. Wieder zur Jahreslosung gestaltet, sind die kunstvollen Kerzen beim nächsten Gottesdienstbesuch einen genaueren Blick wert! ab

■ **Mt dem Fahrrad nach Flinsbach am 15. Juni:** Wir radeln gemeinsam über Waibstadt zum »Pavillon«

nach Flinsbach. Die Schutzhütte bietet einen herrlichen Blick über das Dorf bis weit in den Odenwald hinein. Dort erwartet die Radfahrer ein reichhaltiges Vesper und kühle Getränke. Die Abfahrt ist um 9.30 Uhr am Gemeindehaus in Wiesloch-Frauenweiler. Die Rückfahrt kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen. Zur besseren Planung bitte wir um Anmeldung bei Renate Kühnle (renate.kuehnle@online.de; Tel. 87 93).

■ In liebevoll gewonnener Tradition laden wir auch in diesem Jahr wieder am 12. Juli ab 19 Uhr ein zum Sommerlichen **Biergarten** auf der Terrasse am Gemeindehaus in der Alten Bruchsaler Straße in Frauenweiler. Serviert werden Biere aus Brauereien, die noch heute in Klosterbesitz sind oder klösterliche Brautradition in Privatbesitz fortführen. Ein zünftiges Vesper wird nicht fehlen. Der gemütliche Abend bietet sich auch bestens als Ziel für eine Radtour aus dem Umland an.

■ Als **Urlaubsangebot für die Daheimgebliebenen** ist die gesamte Petrusgemeinde am **11. August** nach Frauenweiler eingeladen. Wir starten dort um 10 Uhr in den Vormittag mit einem gemeinsamen Frühstück, gefolgt von einem kurzen Gottesdienst. Gestärkt an Leib

und Seele machen wir uns dann mit Fahrrädern auf den Weg zur »Kaisertafel« nach Speyer. Dort ist in der ganzen Innenstadt eine festlich gedeckte Tafel gerichtet, an der man Platz nehmen und sich kulinarisch verwöhnen lassen kann.

Dr. Andreas Berthold

■ Sicher haben viele es schon gemerkt und selbst in Augenschein genommen: Das **Außengelände unseres Familienzentrums »Eine Welt«** ist fertig und erstrahlt mittlerweile in frischem Grün! Und: Das Kreuz des ehemaligen Glockenturms weist an der Fassade bald gut sichtbar den Weg zum Kindergarten. – Danke an den Gebäudebeauftragten Fred Galuski für sein Engagement rund um die »Eine Welt«! ab

Foto: ab



Fertiggestellt: Das Außengelände des Familienzentrums »Eine Welt«

■ Das **Besuchsteam der Petrusgemeinde**, das zu besonderen Geburtstagen Grüße der Gemeinde überbringt, hat Zuwachs bekommen. Herzliches Willkommen an Christiane Buchholz, Hiltrud Duven, Martina Mbos, Renate Schlund, Margret Seewöster, Karin Weis und

Udo Steinmüller. Danke für diesen wertvollen Dienst! Sc

■ »An Worten wachsen«: Das ist das Motto von **»Shared Reading«** (»Geteiltes Lesen«). Im Februar und März gab es einen ersten Durchgang im Gemeindehaus, 30 Personen nahmen insgesamt daran teil.

Shared Reading in Wiesloch ist ein Gemeinschaftsprojekt von Petrusgemeinde (Pfarrer Dr. Christian Schwarz) und Bürgerstiftung (Wolfgang Widder).

Die Grundidee: Menschen treffen sich für 90 Minuten und lesen abschnittsweise laut eine Geschichte und am Schluss noch ein Gedicht. Im Gespräch tauschen sie sich über ihre Eindrücke und Empfindungen aus und versuchen, einen Zugang zur Geschichte bzw. zum Gedicht zu finden. Der Leiter sucht die Literatur aus, stellt Fragen und ermöglicht Austausch und Begegnung in einem geschützten Raum.

Wer teilnimmt, muss kein Vorwissen mitbringen, es gibt auch keine Hausaufgaben. Die Treffen sind für alle offen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Konfession, weltanschaulicher Einstellung, Bildung etc.

Shared Reading wurde vor mehr als 15 Jahren in Liverpool von Jane Davis (»The Reader«) erdacht und entwickelt. Mehr als 15.000 Menschen erleben inzwischen überall in England in über 400 Gruppen seine wohlthuende

Wirkung: in Bibliotheken, in Gemeindezentren, in Unternehmen, in Schulen, in Gefängnissen und in Krankenhäusern.

Künftig wird es Shared Reading auch außerhalb der Gemeinderäume geben. Die nächste Serie von Abenden wird in der Buchhandlung Dörner stattfinden, jeweils um 19.30 Uhr am 27.06., 3.07., 10.07. und 16.07. (mit Anmeldung unter Tel. 920914).

Dr. Christian Schwarz



»Shared Reading« – gemeinsam lesen und sich darüber austauschen

■ Am 29. Juni begeht Kantor Christian Schaefer seinen 50. Geburtstag.

Er kam im Jahr 2000 nach Wiesloch und übernahm die Leitung der Kantorei an der Stadtkirche. Im folgenden Jahr kam der Singkreis der damaligen Christusgemeinde dazu, den er zu einem Gospelchor machte und der unter dem Namen »Rainbow Singers« bis heute besteht.

Ebenfalls von 2001 an leitete Christian Schaefer 17 Jahre lang den Evangelischen Posaunenchor.

Eine weitere Bereicherung des musikalischen Gemeindelebens war die Gründung eines projektweise zusammentretenden Gemeindeorchesters, so dass die Kirchengemeinde seitdem auch anspruchsvolle Werke weitgehend mit und

aus eigenen Kräften aufführen kann.

Dass er neben alledem großartig Orgel spielt und dabei in allen Musikstilen gleichermaßen zu Hause ist, muss man in Wiesloch nicht mehr eigens erwähnen; weniger bekannt ist dagegen, dass Christian Schaefer auch als Dozent im »Haus der Kirchenmusik« in Heidelberg wirkt.

Offiziell gewürdigt wurden die Verdienste durch Ernennung zum Kirchenmusikdirektor.

Wir sind jedenfalls glücklich, einen solchen Musiker bei uns zu haben, gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen fürs neue Lebensjahrzehnt!

HF



Foto: ab

Feiert am 29. Juni seinen 50. Geburtstag:
Kirchenmusikdirektor Christian Schaefer

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN · TRAUUNGEN · BESTATTUNGEN



Aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Ausgabe enthalten



Foto: iStock

FRONLEICHNAM

WAS WIRD DA GEFEIERT?

Katholiken haben es, Evangelische nicht: das Fest am Donnerstag nach der Pfingstwoche. Schon die Rechtschreibung ist unsicher: Fronleichnam oder Fronleichnam? Mt »froh« hat der Tag nichts zu tun, sondern mit dem Herrn (wie in Frondienst = Herrendienst) und dessen Körper. Genauer geht es um die Anwesenheit des Herrn Jesus im Abendmahl, um seinen Leib und sein Blut in Brot und Wein.

Zwar ist Gründonnerstag der Gedenktag an die Einsetzung des Heiligen Abendmahls, denn da feierte Jesus das Abschiedsmahl mit seinen Jüngern. Die traurige Karwoche eignet sich aber nicht für große Feierlichkeiten. Deshalb führte Papst Urban IV. im Jahr 1264 zusätzlich das »Fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi«, wie Fronleichnam offiziell heißt, für die ganze westliche Kirche ein. Die Idee geht zurück auf die Heilige Juliana von Lüttich, die im Traum den Vollmond mit einem dunklen Fleck gesehen haben soll: Der Mond war das Kirchenjahr, der Fleck ein bislang fehlendes Fest – Fronleichnam.

Martin Luther war »keinem Fest mehr feind ... als diesem«. Dahinter

steht ein handfester Streit darum, was beim Abendmahl geschieht. Nach katholischem Verständnis werden Brot und Wein vom Priester dauerhaft »gewandelt«. Zwar bleiben sie äußerlich Brot und Wein und

schmecken weiter so, ihrem Wesen nach (etwas missverständlich als »Substanz« bezeichnet) werden sie aber Leib und Blut Christi – und bleiben es. Deshalb werden in der katholischen Kirche nicht verzehrte Hostien als Allerheiligstes im Tabernakel aufbewahrt, können angebetet oder eben wie an Fronleichnam

in Prozessionen umhergetragen werden. Luther lehnte diese »Transsubstantiation« ab. Zwar war auch für ihn Jesus in der Feier des Abendmahls »real« anwesend – aber eben nur dort, nicht dauerhaft im Brot.

In der Folge kam es vor, dass Protestanten übrig gebliebenes Abendmahlbrot demonstrativ den Hühnern verfütterten oder an Fronleichnam Mist fuhren, wie im Gegenzug manche Katholiken an Karfreitag. Das ist heute glücklicherweise überwunden, die Unterschiede im Abendmahlsverständnis gibt es aber noch immer.



Vollmond über dem Petersplatz in Rom

KONFIRMATIONEN 2019

NEUER JAHRGANG 2019/20

Einundvierzig Jugendliche der Petrusgemeinde wurden am ersten Maiwochenende konfirmiert. Unser Bild entstand vor Beginn des Gesprächsgottesdienstes.

Für den Konf-Kurs 2019/20 haben sich bis zum Redaktionsschluss 42 Jugendliche angemeldet: Leonardo Alcántara Kliche, Joshua Beck, Leon Beck, Hannah Becker, Aaron Béla Boegler, Johanna Brieskorn, Lani Christophel, Lena Danner, Johanna Fath, Matilda Feik, Lukas Fellmeth, Carolin Fuhge, Julian Gärtner, Melissa Gellert, Marie Gerold, Maja Göpferich, Dana Luisa Gruber, Markus Hertzsch, Jasmin Heßlinger, Emma Hooks, Ale-

xander Hörner, Kai Hörner, Lianne Huthert, Ina Mreia Klink, Charlotte Kröhn, Kiara Kunert, Marlene Kunold, Kevin Mertens, Mareike Mütter, Amrei Niehoff, Anna Ölschläger, Kristina Otto, Ma Purrucker, Lina Reuter, Leonard Sanktjohanser, Jasper Schwan, Nola Seitz, Jascha Alena Siegmann, Linus Soltau, Luca Strecker, Maren Wildhagen und Romy Wolf.

Das erste Treffen aller Konfirmanten findet am Mittwoch, 10. Juli von 16.30 bis 18 Uhr im Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 statt.

Wir wünschen allen eine gesegnete Konfirmationszeit, die am 10. Juli beginnt!
Sc/ab

Foto: aw



Die Konfirmantinnen und Konfirmanten des Jahrgangs 2018/19 kurz vor dem Beginn ihres Gesprächsgottesdienstes am 30. März

BIBLISCHES PERSONENRATEN

ERKENNST DU DIE RICHTIGE VERBINDUNG?

Ordne den biblischen Namen der linken Spalte jeweils die passende Beschreibung der rechten Spalte zu! – Viel Spaß! JK/JK

JONA

Er hatte 12 Söhne

JAKOB

Frau Isaaks

ESTER

Er reiste viel und schrieb viele Briefe an Gemeinden

PAULUS

Er trägt den Beinamen »der Täufer«

REBEKKA

Er war ein Prophet und wurde von einem Fisch verschlungen

JOHANNES

Jüdin, die Frau eines persischen Königs wurde



Sonntags um 10.30 Uhr findet im Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der **Kindergottesdienst** statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. Herzliche Einladung!



HIMMLISCHE BERUFE

Pfarrer/in und Gemeindediakon/in

Kirchenrat Prof. Dr. Peter Riede, Ehemann unserer früheren Gemeindepfarrerin Susanne Schneider-Riede, leitet seit 2014 die Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt des Evang. Oberkirchenrats. Damit ist er unter anderem für die Nachwuchsgewinnung der Theologen und Religionspädagogen in Baden zuständig. Er schreibt uns passend zu Christi Himmelfahrt:

Himmlische Berufe – mit diesem Slogan werben wir in der Evang. Landeskirche in Baden seit einiger Zeit, um vor allem Schülerinnen und Schüler für ein Studium der Theologie oder der Religionspädagogik zu gewinnen, die nach dem Studium bei uns als Pfarrerrinnen und Pfarrer, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone arbeiten. »Himmlische« Berufe sind für uns also nicht Schornsteinfeger, Piloten oder Wetterkundler, sondern Menschen, die auf Erden etwas von der himmlischen Botschaft weitergeben.

Dazu passt sehr gut eine Szene am Anfang der Apostelgeschichte. Jesus verlässt seine Jünger an Himmelfahrt. Seine irdische Zeit ist vorüber. Die Jünger stehen ratlos da und bli-

cken gen Himmel. Die Engel aber verkünden ihnen: Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

In der Zeit dazwischen gilt den Jüngern, den himmlischen Berufen und allen Christen der Auftrag: Ihr werdet meine Zeugen sein. Und die Verheißung: Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen.

Das ist doch die beste Basis und Berufsbeschreibung, ausgestattet mit der Kraft des Heiligen Geistes ein Stück Himmel auf die Erde zu bringen: zu den Weinenden

und den Lachenden, zu Kranken und Traurigen, zu Menschen, die viel von Gott erwarten, und zu solchen mit vielen Fragen ...

Es lohnt sich, für diese Berufe zu werben, denn sie setzen die Zeuenschaft der Jünger fort und tragen dazu bei, dass Glaube, Liebe und Hoffnung weiterwachsen und blühen.

Wenn Sie neugierig geworden sind oder andere aufmerksam machen wollen – weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.himmlische-berufe.de.

Dr. Peter Riede



AUS DEM ÄLTTESTENKREIS

BERICHT VON DEN SITZUNGEN UNSERER LEITUNGSGREMEN

■ Wissen Sie, warum und wann welche Glocke läutet?

Früher gab es ausgefeilte Regeln – noch vor 30 Jahren hörten die Wieslocher am Klang der Totenglocke, ob eine Frau oder ein Mann verstorben war. Wenn sich die Zeiten ändern, werden solche Signale unverständlich: weil sie niemand mehr zu deuten weiß oder weil sie außer Gebrauch kommen (schon weil niemand den Todesfall mehr beim Pfarramt meldet). Heute gilt daher beim Läuten »weniger ist mehr«. Die Botschaft der Glocken soll intuitiv erfassbar sein (etwa wenn in der Passionszeit ein trauriger Moll-Dreiklang zum Gottesdienst ruft) oder deutliche Zeichen setzen (während des Vaterunsers, zur Taufe, zur Einsegnung der Konfirmanden).

Davon hat sich der Ältestenkreis auch bei der Überarbeitung der noch aus dem Jahr 2008 stammenden Läuteordnung für die Stadtkirche leiten lassen. Einerseits wurde festgeschrieben, was in den letzten Jahren ohnehin üblich geworden war (beispielsweise wird in ökumenischer Verbundenheit an Karfreitag und Karsamstag nicht geläutet – nur so wirkt die unübliche Stille richtig). Zudem wurde eine »Klangverwirrung« beim sogenannten Tageszeitenläuten beseitigt: Bislang rief die Stadtkirche um 18 Uhr zum Gebet, um 19 Uhr folgte dann der Turm von

St. Laurentius. Jetzt läuten evangelische und katholische Glocke gemeinsam um 19 Uhr.

Die neue Läuteordnung ist im Internet unter www.ekiwiesloch.de abrufbar.

■ Wer neu in die Petrusgemeinde zieht, kann sich künftig auf einen traditionellen **Willkommensgruß** seiner neuen Gemeinde freuen: ein Säckchen mit Salz – und ein Gutschein für ein Brot. Gemeindediakonin Jutta Reick, die für den Kirchenbezirk das Projekt »einladende Gemeinde« leitet, stellte dem Ältestenkreis das Willkommenspaket vor. Passend dazu ist eine Informationsbroschüre erschienen, in der die Petrusgemeinde mit ihren Angeboten und Ansprechpartnern vorgestellt wird. Für neugierige »Alteingesessene« liegt die Broschüre zusätzlich in Kirche und Gemeindehaus aus. HF



Foto: ekiba.de

Einladende Gemeinde: Willkommenspakete für Neuzugezogene

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WESLOCH

Pfarrer Dr. Andreas Blaschke ☎ 42 57 ✉ andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
 Gemeinédiakoninnen Jutta Reick ☎ 25 92 ✉ jutta.reick@kbz.ekiba.de
 Patricia Schneider-Winterstein ☎ 5 39 28 ✉ patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
 Pfarrer Dr. Christian Schwarz ☎ 3 18 05 66 o. 21 48 ✉ christian.schwarz@kbz.ekiba.de
 Kantor KMD Christian Schaefer ☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de
 Kantorin Ute Roth ☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com
 Pfarramtssekretärin Claudia Schira ☎ 22 34
 ✉ petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
 Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr · Do 15-18 Uhr
 Spendenkonto: Kirchengemeinde Wiesloch, Sparkasse Heidelberg
 IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71 Bitte Spendenzweck angeben!

■ Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Pfarrerin: Sandra Alisch ☎ 9 50 79 14
 Pfarramtssekretärin: Gertrud Bahé ☎ 5 18 01 ✉ paulusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de

■ Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Gemeindegsekretärin: Susanne Hambrecht ☎ 21 25 ✉ gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr

■ Evangelische Kindergärten

KiTa Abenteuerland: Bannholzweg 41 · Dorothea Schumann ☎ 41 18 ✉ abenteuerland@ekiwiesloch.de
 Kindergarten Schlossstr.: Schloßstraße 21 · Johannes Neugart ☎ 24 61 ✉ kigaschloss@ekiwiesloch.de
 Eine-Welt-Kindergarten: Dr.-Martin-Luther-Straße 2 · Doris Mülbaier ☎ 47 97 ✉ einewelt@ekiwiesloch.de

■ Gemeinde am PZN · Heidelberger Straße 1a · Haus 57 ☎ 55 21 85 ☎ 55 18 61

Pfarrer: Reiner Karcher ✉ Evang.Pfarramt@PZN-Wiesloch.de
 Pfarramtssekretärin: Claudia Beigel

■ Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62 ☎ 21 07 ☎ 5 95 47

Leitung: Schwester Martina Müller ✉ mail@ks-wiesloch.de

■ Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9

Dekanin: Pfarrerin Annemarie Steinebrunner ✉ dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
 Dekanatssekretärin: Stefanie Krach ☎ 10 50 ☎ 25 86

■ Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 ☎ 5 47 50 ☎ 5 28 83

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner ✉ info@eeb-rhein-neckar-sued.de
 Sekretärin: Petra Sackczewski · Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

■ Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105 ☎ 38 65 40 ✉ wiesloch@dw-rn.de

Bitte vereinbaren Sie Termine unter der oben genannten Telefonnummer.

■ Suchtberatung der Evang. Stadtmission Heidelberg · Außenstelle Wiesloch · Hauptstr. 105 ☎ 0 62 21/14 98 20

Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr ☎ 01 70/5 44 40 09 (nur zu den Sprechzeiten geschaltet)

■ Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9 ☎ 14 07 ✉ oekumenische.hospizhilfe@t-online.de

Leitung: Ute Nohe · Sprechzeiten: Di 14-16 Uhr, Do 9-11 Uhr

■ Hospiz Agape gMBH · Heidelberger Straße 9 ☎ 38 91 10 ✉ info@hospiz-agape.de

Leitung: Christine Ruppert

■ Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen

Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher ☎ 0 62 24/92 57-001 ☎ 0 62 24/92 57-003 ✉ kontakt@ebjsk.de

■ Redaktion: Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) ✉ Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de

Layout Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw)

Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg · Gedruckt auf Recyclingpapier – der Schöpfung zuliebe!